

Die Sternendeuterin: Christina Fuisting

Sie glaubt nicht daran, nur Spielball der Gestirne zu sein. Für Christina Fuisting ist die Astrologie zwar ein Spiegel unseres Schicksals. »Aber gerade weil wir durch sie die Möglichkeit haben, Schicksalsschläge vorzusehen, können wir gegenlenken«, sagt sie. »Den freien Willen behalten wir ja.«

Mit Astrologie beschäftigt sich die Münchnerin seit fast einem Vierteljahrhundert. Für ihre Vorhersagungen berechnet sie das Geburtshoroskop und benutzt hierfür ein Computerprogramm. Sie ist überzeugt: »Die Astrologie irrt sich nie – nur der Astro-

loge kann sich irren.« Sie selbst sei mit den Jahren immer besser geworden, auch durch ihre frühere Arbeit bei dem kommerziellen Fernsehsender Astro TV: »Eine harte Schule«, sagt sie, »weil man da sehr schnell sein und sich sofort auf einen neuen Anrufer einstellen muss.«

Als ich Christina Fuisting das erste Mal traf, war mein Eindruck alles andere als gut. Grund war eine Telefonberatung, die ich mithören konnte: »Vor fünf Jahren hatte ihr Mann einen starken Fremdgeh-Aspekt«, sagte sie da einer Frau namens Helga. »Ob er dem erlegen ist, kann ich nicht genau sagen, aber der astrologische Erfahrungswert liegt bei 99 Prozent.« Ein kurzes Gespräch und eine vermeintliche Wahrheit, die Beziehungen zerstören kann.

Mein zweiter Besuch ist wiederum verstörend. Wie schon vor knapp sechs Jahren gebe ich der Astrologin meine Geburtsdaten: den Ort und das Datum, außerdem die angenommene Geburtszeit. 6.50 Uhr, laut Aussage meiner Mutter. Diesmal fragt Christina Fuisting genauer nach: »Sind Sie sich mit der Zeit sicher? Die meisten Mütter verschätzen sich um einige Minuten.« Die Astrologin startet einen Test, sie will meine genaue Geburtszeit ermitteln – ihre Spezialität, wie sie sagt. Nach einigen allgemeinen Fragen zu meiner Vergangenheit sagt sie: »6.50 Uhr ist unwahrscheinlich. Sie sind wohl um 7.20 Uhr geboren worden.« Eine kühne Behauptung, die mich überrascht.

Eine Woche etwa dauert meine Anfrage beim Standesamt. Dann bekomme ich von der Behörde eine E-Mail mit der beglaubigten Geburtszeit: 7.19 Uhr. Ich bin beeindruckt. Oder ist es nur ein grandioser Zufallstreffer?

Vor sechs Jahren hat Christina Fuisting mir prophezeit: »Sie werden eine steile Karriere haben.« Das sagt sie heute wieder.

Und die Hochzeit mit einem Südländer, »wahrscheinlich einem Italiener«, die sie damals ohne Zeitangabe prophezeite? Sie steht möglicherweise Mitte 2008 an. Als ob sie das längst wüsste, kündigt die Wahrsagerin jetzt ganz konkret an: »Wahrscheinlich heiraten Sie im kommenden Sommer.«

Ob ich dann auch zu meinem Mann nach Frankreich ziehe? Dazu würde dann eine Aussage der Wahrsagerin passen, die sie bei unserer ersten Begegnung machte. Schon damals meinte sie mit dem Blick in meine Zukunft: »Im Ausland haben Sie ein Ferienhaus oder einen Zweitwohnsitz.«

Fazit: Die bis auf eine Minute genaue Ermittlung meiner Geburtszeit ist verblüffend. Auch die Aussagen zu meiner privaten Situation scheinen zu stimmen. Eine beachtlich hohe Trefferquote. ■



Die Sternendeuterin

Methode: Grundlage für ihre Aussagen sind der Geburtsort und die Geburtszeit des Fragenden – und die sich daraus ergebende Konstellation der Sterne. **Weltbild:** Die Sterne bestimmen unser Schicksal. Wenn wir es kennen, können wir es aber beeinflussen. **Inspiration:** Edith Wangemann, ehemalige Vorsitzende der Kosmobiosophischen Gesellschaft. **Größter Erfolg:** Hat Menschen das Leben gerettet, indem sie sah, dass sie den Arzt aufsuchen mussten. **Kosten:** 75 Euro für 15 Minuten Beratung.

